



## *Heilige Frauen*

### *Die Hl. Anastasia:*



Die Hl. Anastasia, wurde, der Legende nach, von Chrysogonus bekehrt, als ihre Mutter gestorben war. Gegen ihren Willen wurde sie mit einem heidnischen Mann zwangsverheiratet. Sie entzog sich ihm und widmete sich, zusammen mit ihrer Dienerin, der Betreuung gefangener Christen.

Nach dem Tod ihres Mannes kam der Hausherr und sperrte Anastasia mit ihren drei Dienerinnen in eine Küche. In der Dunkelheit drang er ein, verfiel er in erotischen Wahn, küsste und umarmte die Kübel, Kessel und Pfannen, bis er, erschöpft, mit zerfetzten Kleidern und vom Ruß geschwärzt und darum von seinen eigenen Leuten nicht erkannt, als Verrückter geschlagen und mit Unrat beworfen wurde. Zur Rache wollte er den Dienerinnen öffentlich die Kleider abreißen, aber sie klebten fest. Da ließ er die Dienerinnen erschlagen und Anastasia einkerkern. Sie wies alle Anfechtungen ab und wurde schließlich mit 200 Jungfrauen auf eine einsame Insel verbannt; sie aber bekehrte alle zum christlichen Glauben, worauf die Frauen noch vor ihr getötet wurden. Danach erlitt auch sie den Märtyrertod. Ihre Festtage werden am 12. Oktober und am

22. Dezember gefeiert.

### *Die Hl. Fausta:*

Die Hl. Fausta erlitt unter Kaiser Maximian als christliche Jungfrau den Märtyrertod denn sie weigerte sich, den römischen Göttern zu opfern. Man versuchte sie durchzusägen, trieb Holznägel in ihren Körper, doch die Heilige liebte Christus mehr als ihr irdisches Leben. Am Ende ermordete man sie schließlich in einem Kessel mit siedendem Pech. Ihr Richter wurde, wegen ihrer beeindruckenden Standhaftigkeit, gläubig. Auch er wurde zu Tode gefoltert. Der Festtag der Heiligen wird am 6. Februar gefeiert.

### *Die Hl. Adelheid*

Die Hl. Adelheid war die Tochter des Rudolfs II. von Burgund. Nach dem Tod ihres Vaters heiratete der König der Lombardei Adelheids verwitwete Mutter und verlobte Adelheid mit seinem Sohn Lothar; 947 heiratete Adelheid König Lothar II. von Niederburgund und Italien. Lothar wurde 950 vergiftet, der vermutliche Mörder Berengar II. machte sich zum König und forderte Adelheid

auf, die Frau seines Sohnes Adalbert zu werden. Als sie sich verweigerte, beraubte er sie, setzte sie in Garda gefangen und misshandelte sie. Ein Priester namens Martin befreite sie durch einen unterirdischen Gang, versteckte sie zusammen mit ihrer kleinen Tochter Emma im Wald und ernährte sie mit im See gefangenen Fischen.

Alberto Uzzo holte sie dann auf sein Schloss in Canossa. Auf seinem ersten Italienfeldzug 951/952 brachte der Deutsche Kaiser Otto I. Oberitalien unter seine Herrschaft, vermählte sich in zweiter Ehe an Weihnachten 951 mit Adelheid und erhielt damit die rechtmäßige Herrschaft über Oberitalien. Adelheid kehrte an seiner Seite nach Deutschland zurück. 962 fand in Rom die Adelheid-Kaiserkrönung des Paares durch Papst Johannes XII. statt. Als deutsche Kaiserin und burgundische Prinzessin öffnete sie der clunyazensischen Klosterreform in Deutschland die Türen. Als 973 ihr Mann starb, übernahm sie die Regentschaft für den jungen Otto II.; auf Betreiben von dessen junger ehrgeiziger Frau Theophanu, einer griechischen Prinzessin, wuchs der Widerstand gegen Adelheid, vor allem gegen ihre fromme Freigiebigkeit.

Adelheid zog sich wieder nach Burgund zurück und gründete in der Folge mehrere Klöster. Es folgte die Versöhnung mit dem Sohn, danach einige glanzvolle Jahre in Italien und eine erneute Krise nach dem Tod des Sohnes im Jahre 983, als sie zusammen mit Theophanu die Regentschaft für ihren Enkel und deren Sohn, Otto III., teilen musste. Adelheid musste erneut weichen, diesmal in die Lombardei, die ihrer alten Königin immer noch zugetan war. Sie kehrte dann aber noch einmal als Regentin zurück: Theophanu starb 991, bevor Otto III. alt genug zur Regierungübernahme war. Adelheid führte die Regierungsgeschäfte mit großer Weisheit, förderte wieder Klostergründungen und die Missionierung im Norden Deutschlands.

Als Otto III. die Macht dann übernahm, musste Adelheid auf Druck des Hofes zum letzten Mal weichen, sie zog sich 994 in das von ihr gegründete Benediktinerdoppelkloster Seltz im Elsass zurück.

Zu Adelheids Grab in Seltz entwickelte sich eine rege Wallfahrt; in der Reformation verschwanden hier ihre Gebeine; andere Reliquien sind in Hannover. Odilo von Cluny, ihr Biograf, nannte Adelheid die kaiserlichste aller Kaiserinnen. Sie ist eine orthodoxe, westliche Heilige. Ihr Fest wird am 16. Dezember gefeiert.

### **Die Heilige Lucia**

Die Hl. Lucia gelobte schon als Kind ewige Jungfräulichkeit, aber ihre Mutter Eutychia wollte sie verheiraten. Lucia zögerte die Verlobung hinaus. Als die Mutter erkrankte, unternahm Lucia mit ihr eine Wallfahrt nach Catania zum Grab der Hl. Agathe. Gebet und Erscheinung heilten die Mutter, die ebenfalls Christin wurde. In einer Vision erschien Agathe der Lucia, verwies sie auf die Kraft ihres Glaubens und sagte ihr ein ihr Ähnliches Schicksal wie das eigene voraus. Zurückgekehrt löste Lucia die abgesprochene Eheschließung auf und mit ihrem Vermögen und der Unterstützung ihrer Familie gründete sie ein Armen- und Krankenhaus. Auch die von Gott geheilte Mutter unterstützte ihre Tochter. Lucia brachte den Christen Lebensmittel in ihre Verstecke. Damit sie beide Hände frei hatte zum Tragen der Speisen, setzte sie sich einen Lichtenkranz aufs Haupt, um in der Dunkelheit den Weg zu finden.

Lucia wies Ihren Verlobten ab. Er erfuhr zudem vom Verschenken des Vermögens und überantwortete Lucia dem Präfekten. Der wollte sie in ein Bordell bringen lassen, ähnlich der Hl. Agathe, aber tausend Männer und ein Ochsespann waren nicht imstande, die Gefesselte Lucia von der Stelle zu bewegen. Weder ein Hexenmeister noch rund um sie entzündetes Feuer und über sie gegossenes siedendes Öl konnten ihr etwas anhaben. Da stieß man ihr ein Schwert durch die Kehle; mit durchschnittenem Hals betete sie laut weiter und verkündete den nahen Frieden des Christenreiches, da Maximian gestorben und Diokletian vertrieben sei.

Die nach Lucia benannte Kirche in Syracusa steht auf frühchristlichen Katakomben. Ihre Reliquien wurden nach Konstantinopel gebracht, um sie vor muslimischen Besitzern in Syracusa zu retten, dann 1204 beim 4. Kreuzzug nach Venedig geholt, wo sie seitdem in einem Glassarg ruhen. In Syracusa wird ein Finger, seit 1987 ein ganzer Unterarm verwahrt; nach anderer Überlieferung liegen Reliquien in Metz. Ihr Festtag wird am 13. Dezember gefeiert.

